

3. FORUM
FRÜHKINDLICHE
BILDUNG UND INKLUSION
IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Workshop 10

Werkstattgespräch
Eltern und KiTaTeam gestalten
gemeinsam inklusive
Frühpädagogik

VERANSTALTER



Das erwartet Sie in der Werkstatt

- Arbeiten mit **Differenzlinien** am Thema Beteiligung von Eltern; ein paar Aspekte zu Begriff und gesetzl. Auftrag
- **Werkstatteinblick** KiTa Herrenäcker Güglingen mit dem Fokus „Anfangen; Ankommen“
- **Werkstatteinblick** KiHa Waldschule Tübingen mit dem Fokus „arbeiten mit dem Index für Inklusion“
- Einstieg in den **gemeinsamen Diskurs** zu den gehörten Praxiserfahrungen, zu Gelingensfaktoren und Herausforderungen

Zum WERKSTATTBEGRIFF

Es geht heute darum Einblicke in das „SCHAFFEN“ von 2 KiTas aus zwei, im Projekt engagierten Starterkommunen zu erhalten.

Leitungen und Eltern teilen ihre Erfahrungen zu Teilhabe und Beteiligung mit Einblicken in die Praxis.

Werkstatt heißt, es ist „am Werkeln“;
Es ist nicht fertig, sondern im Fluss; es ist nicht gesetzt, sondern ein Erfahrungswert, der im anschließenden gemeinsamen Diskurs weiter erörtert wird.



Wir stellen uns vor...



Stadt Güglingen

Landkreis Heilbronn



- 6.300 Einwohner/innen
- Güglingen, mit Ortsteilen Frauenzimmern und Eibensbach
- **6 Kindertageseinrichtungen**
 - 2 städtische Kindertagesstätten
 - 1 städt. Kinder- und Familienzentrum
 - 2 Ev. Kindertagesstätten
 - 1 Hort an der Schule

Städt. Kinderhaus Herrenäcker, Güglingen



„Es ist normal verschieden zu sein!“
Richard von Weizsäcker



Alle Mitglieder unseres Kindergartens, das heißt Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen sind willkommen, wertgeschätzt und in ihrer Einzigartigkeit respektiert.

3 Gruppen / ab Sept. 2017 4 Gruppen

Kinder im Alter Kleinkind - Einschulung

Betreuungsformen: Ganztagsbetreuung,
verlängerte Öffnungszeiten, Regelbetreuung

Öffnungszeiten: 7.30 – 16.00 Uhr

Kinder aus verschiedensten Kulturen und mit verschiedensten Bedarfen besuchen unsere Einrichtung

Fachkräfte ab September 2017 mit zusammen

910 %Tätigkeitsumfang + Sprachförderkräfte
+ PiA

zusätzliche Fachkraft für inklusive Pädagogik in der INKI Gruppe

45% Kraft & Lehrerin mit 12 Deputatstunden

Unsere inklusive Praxis

Wir, die Erzieherinnen, arbeiten in unserer Einrichtung inklusiv – das bedeutet, dass **alle Kinder und Familien bei uns willkommen und wertgeschätzt und in ihrer Einzigartigkeit respektiert werden. Unterschiedliche Begabungen, Stärken und Schwächen, soziale, religiöse und kulturelle Hintergründe sind für uns wesentlich und bereichern unseren Kindergartenalltag. - Dies ist ein Leitziel für uns und prägt unser pädagogisches Handeln und unsere pädagogische Haltung.**

Hierfür stehen wir:

- **Verschiedenheit wird als Normalität erlebt**
- **Förderung der Kinder im Regelsystem des Lebensumfeldes**
- **Betreuung durch ein interdisziplinäres Team (multiprofessionell)**
- **Reduzierte Gruppengröße**
- **Berücksichtigung des individuellen Bedarfs eines jeden Kindes**
- **Anwendung von Marte Meo in der Beobachtung**
- **Kooperationsstrukturen, enge Vernetzung mit zahlreichen weiteren Institutionen**



Wir kooperieren mit

- Stadt Güglingen (Träger)
- Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn
Fachberatung und Projektkoordination
- Christian-Heinrich-Zeller Schule Kleingartach
- Staatliches Schulamt Heilbronn
- Kaywald Schulkindergarten Lauffen a.N.
- Kaywaldschule Lauffen a.N.
- weiteren individuellen Kooperationspartnern

Universitätsstadt Tübingen



Foto: Ulrich Metz

- 90.00 Einwohner/innen
- 40 Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft
- 50 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft
- Ausbau Krippenplätze- es besteht ein Angebot von über 1200 Plätze im Kleinkindbereich; 75% aller ein- bis dreijährigen Kinder können einen Betreuungsplatz bekommen
- Bereich der Drei- bis Sechsjährigen- es stehen 2500 Plätze, davon mehr als die Hälfte als Ganztagesplätze zur Verfügung

Städt. Kinderhaus Waldschule, Tübingen



4 Gruppen Standort Waldschule

1 Gruppe Standort Bebenhausen

90 Kinder im Alter von 1- Einschulung

16 verschiedene Sprachen

Es werden 40 Ganztagesplätze und 50
Teilzeitplätze angeboten

13,6 Fachkraftstellen verteilt auf 17
Fachkräfte

Freigestellte Leitung

1 Inklusionsfachkraft (13 Std.)

1 Sprachförderkraft (7,5 Std.)

1 PIA

Unsere inklusive Praxis

Wir verstehen inklusives Handeln

- Die Lebenswelt der Kinder und ihren Familien aufgreifen
- Kita als gemeinsamer Lebensraum für Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Partizipation an allen Aktivitäten
- Verschiedene Formen der Elternbeteiligung

Wir kooperieren mit

- Interne Kooperationspartner:
Fachberatung, Fachdienst Heilpädagogik und Fachdienst Migration
- Landratsamt Tübingen
Abteilung Jugend:
Fachdienst Hilfen zur Erziehung
Abteilung Soziales:
Eingliederungshilfe
- Jugend- u. Familienberatungszentrum

Wir kooperieren mit

- Stadtteilbezogene Aktivitäten
- Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Familien aufzeigen
- Grundschule
- Kinderärzte
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Therapeuten
- TAPs-Tübinger AnsprechPartner
Innen für Kinderarmut und
Kinderchancen
- Qualitätsentwicklung mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Eberhard Karls Universität Tübingen und dem Institut Kindheit, Jugend und Familie der Päd. Hochschule Schwäbisch Gmünd

Einstimmung durch Frau Höhn

Differenzlinie Familie/Eltern - Kita/Erzieher/in



Auszug §22 SGB VIII

Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1 die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,

2 die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,

3 den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Auszug aus §22a SGB VIII

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen sicherstellen, dass die Fachkräfte in ihren Einrichtungen zusammenarbeiten

1.

mit den Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses,

(...)

Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen.

(...)

Differenzlinie Eltern-KiTaTeam in der begrifflichen Entwicklung

- Elternarbeit
- Elternmitarbeit
- Elternzusammenarbeit; Zusammenarbeit Eltern-päd. Team
- Erziehungspartnerschaft
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Differenzlinie Expert/innen

Eltern sind Experten für ihre Kinder

Pädagogische Fachkräfte sind Expert/innen in Frühkindlicher Bildung;
eine Profession



Differenzlinie Vielfalt der Familienkulturen



Differenzlinie
sozioökonomische Lage
und soziokulturelles Kapital

Differenzlinie „Entwicklung“



Zusammenschau aus den Vorstellungen der Praxis in Göglingen und Tübingen

Gelingensfaktoren aus Güglingen

- Alle Kinder lernen voneinander, helfen und unterstützen sich gegenseitig
- Kinder können in ihrem lebensnahen Umfeld, am Wohnort betreut werden
- Teilhabe an der Gemeinschaft für die Kinder und die ganze Familie
- Kurze oder keine Fahrzeiten
- Beteiligung am gesellschaftlichen Leben
- Anerkennung von Unterschieden bei Kindern und anderen Personengruppen
- Stärkung des Zugehörigkeitsgefühl; Offenheit
- Bereitschaft sich auf individuelle Bedingungen einzulassen und mitzugestalten
- Mehr Personal - gute Betreuung;
- Vertrauen in die Einrichtung

Gewinn aus der Arbeit mit dem Index aus Tübingen

- Das Bewusstsein der Erzieherinnen und Erzieher hat sich verändert, die Wahrnehmung geschärft
- An der Akzeptanz und Toleranz gearbeitet – die Haltung verändert
- Das positive Denken über- und untereinander wurde gestärkt und dadurch das miteinander Arbeiten erleichtert.
- Eltern, die nicht einfach zugänglich waren, werden erreicht
- Eine Öffnung und Zugehörigkeit der Eltern mit dem Kinderhaus ist sichtbar!

Stolpersteine aus Güglingen

- Eltern haben das Gefühl sich gegenüber "Fremden", aber auch innerhalb der eigenen Familie, zu begründen/ sich zu rechtfertigen, warum ihr Kind inklusiv betreut wird (Beeinträchtigungen sind nicht immer klar erkennbar) oder auch warum das Kind einen Behindertenausweis zu 100% erhält und die Familie dadurch ggf. Vorteile hat (Neid auf vermeintliche Vorteile)
- Zeitlicher Aufwand und "langer Atem" bei Behördengängen, Antrag auf Eingliederungshilfe, Arztbesuche, ..
- Unsicherheit vor Neuem
- Durch unsichere finanzielle Unterstützung durch das Fördergeld ist es schwer das Thema Inklusion nachhaltig zu integrieren
- Viele verschiedene Personengruppen arbeiten zeitweise im Haus - viele/ vermehrte Absprachen sind notwendig
- Zeitliche Begrenzung der Arbeitszeit des zusätzlichen Personals
- Viele verschiedene Institutionen - Vereinbarkeit - zeitliche Ressourcen

Stolpersteine aus Tübingen

Der Wunsch und Anspruch alle Eltern zu erreichen:

- Haben wir genug Einfühlungsvermögen (Feingefühl) und können uns in die unterschiedlichen Familiensituationen versetzen?
- Zeitmangel
- Persönliche Befindlichkeiten > alles ist menschlich
- Terminfindung wird erschwert durch Schichtdienst und Abwesenheiten der Teammitglieder
- Wechsel im Team

Die Materialien sind durch die beteiligten Träger und Leitungen erstellt;
eine Weiterbverwendung kann nur mit Ausweisung der Quelle
erfolgen.